Der Bote

Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

TOP THEMA:

Wer hat das gesät?

6/7 Herausgefordert
Gott sät Wunder mitten in unseren Alltag hinein

8/9 Erwachsene
Wer hat in deinem Leben gesät?

14 Senioren
Rund um die Kirche

2 **Kurz angedacht**

3 **Rückblick**
Life Story Josef Müller

4 **Gottesdienst**
Refresh

5 **Nachgedacht**
Monatsspruch September

6/7 **Herausgefordert**
Gott sät Wunder mitten in unseren Alltag hinein

8/9 **Erwachsene**
Wer hat in deinem Leben gesät?

10 **Kinder & Jugend**
Kinderbibelwoche / Weihnachtsmusical

11 **Erwachsene**
Glaubenskurs
Festival of Hope

12 **Erwachsene**
Wer zuletzt lacht, lacht am besten / Bewahrung

13 **Erwachsene**
Mädelsabend

14 **Senioren**
Rund um die Kirche

15 **Kurz Notiert**
Veranstaltungen in unserer Gemeinde

16/17 **Anzeigen**

18/19 **Familiennachrichten**

20/21 **Unsere Angebote**

22 **Medienecke**

23 **Ansprechpartner**

Kurz angedacht

Liebe Leser, jetzt beginnt die schönste Jahreszeit: Der Spätsommer lässt uns den September genießen und im goldenen Oktober zeigt sich der Herbst von der schönsten Seite. Die Natur gibt noch mal alles, was sie hat, um uns zu erfreuen! Das geht uns doch allen so.
Ein schöner Garten ist ein Genuss für Auge und Gemüt! Wie gern setzt man sich in seinen Garten und genießt, kommt zur Ruhe, lässt die Seele baumeln. Wie gut tut ein Spaziergang in der Natur, im Wald, am Wasser oder durch Wiesen und Felder. Auch unser „Zukunftsland“ blüht im Sommer wunderbar! Es ist eine Freude, dort die Kinder spielen zu sehen, Volleyball zu spielen oder einfach zu sitzen und reden.
Die Blüten strahlen in allen Farben, die Bäume stehen in vollem Laub und die Büsche und Sträucher präsentieren uns ihre Früchte. Wer neu bei uns ist und unser Gelände bewundert, der staunt und fragt oft: „Wer hat das gesät?!“ Die häufigste Antwort darauf ist: Kurt Manka – unser treuer Hobbygärtner. Sein Spruch ist: Man muss die Pflanzen auch genießen können, also pflanzt er: Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, - Brombeeren wuchern auch so – Apfelbäume, Kirschbäume, Pflaumenbäume und noch viel mehr… und hegt und pflegt, damit alles schön ist und auch Frucht trägt. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für den Einsatz!!!
Jedoch geht es mir beim Anblick der schönen Natur und auch beim Genießen von frisch gepflückten Beeren so, dass ich Gott dem Schöpfer danke. Denn ohne Gott würde ja gar nichts gehen. Gott hat den ersten Samen gesät. Er hat die Fortpflanzung angelegt, er hat die Naturgesetze gemacht, damit alles gedeihen kann. Und wir merken ja gerade in diesem Jahr, wieviel mehr Arbeit es ist, wenn wir trockene Sommer haben. Wir können mit Gießkannen ja nie so viel gießen wie ein angemessener Regenschauer das Land befeuchtet.
Ich denke, auch in unserem Leben ist es immer wichtig zu fragen „Wer hat das gesät?“ Und Menschen für ihr Vertrauen oder ihren Einsatz einen Dank auszusprechen, aber auch Gott zu danken, denn den größten – verborgenen – Anteil an allem, was uns widerfährt oder woran wir uns erfreuen, kommt von ihm. Denn: „Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich und gibt Freude und Wonne und langes Leben.“ (Sirach 1,12).
In diesem Sinne viel Freude beim Lesen und Genießen!

Ihr
Manuel Neumann
Pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Herausgeber:
Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf
Auf dem Loh 21a - 45289 Essen
www.jesus-lebt-kirche.de
info@jesus-lebt-kirche.de

Redaktion:
Olga Neumann (Redaktionsleitung), Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck, Gitta Strehlau, Gabriele Blech, Irene Hechtl, Volker Plaar

Annoncen:
Irene Hechtl (Anzeigenleitung)
Irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.100)
Redaktionsschluss: 14.10.2023

Josef Müller - und Gottes unendliche Gnade

Eigentlich hatte ich für das Wochenende 5. - 7. Mai 2023 völlig andere Pläne.
Aber das Bedürfnis, etwas Neues zu lernen und eine fast kindliche Neugier veranlassten mich, den Mann einmal kennen zu lernen, von dem in den letzten Wochen zuvor so viele Flyer in der Kirche lagen und dessen Vortragstitel: „Vom FBI gejagt - von Gott gefunden“ recht spektakulär klang.
Ein bisschen skeptisch war ich schon. Schließlich war er ein ehemaliger Krimineller, ein Betrüger.

Was ich dann am Freitagabend erlebte, war erstaunlich und hat mich berührt. Josef Müller - ein Temperamentsbündel - saß in seinem Rollstuhl (hellgrauer Anzug, rosa Hemd, Panamahut, den er im Laufe des Abends abnahm, weil ihm aus Freude an unserem Herrn einfach zu warm ums Herz wurde) und erzählte aus seinem Leben.

Er kam aus bürgerlichen Verhältnissen, war der einzige Sohn einer OP-Krankenschwester und eines Kriminalbeamten. Er wurde von seiner Mutter im katholischen Glauben erzogen, war Ministrant und bezeichnete sich als „fromm“ in seiner Kindheit.
Schon früh - nach einem schweren Unfall im Alter von 17 Jahren - kämpfte er sich mit aller Macht ins Leben zurück und machte eine Ausbildung als Steuer-Fachgehilfe. Mit 25 bestand er die Prüfung zum Steuerberater mit der Note 1,8 und zog innerhalb von vier Jahren eine Steuer- und Wirtschaftskanzlei mit insgesamt 50 Mitarbeitern hoch. Im Laufe der Jahre wurde er immer erfolgreicher und ließ sich dann auch auf äußerst riskante Finanzgeschäfte ein. Sein durch den Unfall „angeknackstes Ego“ forderte immer mehr Beweise an Tatkraft und Lebenslust. Gier wäre hier vielleicht das passendere Wort. Ein ausschweifendes sexuelles Leben, Drogen und immer mehr Statussymbole seines Reichtums brachten ihn eines Tages mit Bruce aus den USA zusammen. Für diesen Bruce (ein Verbrecher aus den USA, was J.M. zu jener Zeit nicht wusste) legte er 40 Millionen Dollar gewinnbringend in Deutschland an. Das war Ende 1980 tatsächlich noch möglich.
Kurzum - der ganze Erfolg stieg Josef Müller so zu Kopf, dass er sich sogar nicht scheute, seine Mandanten zu betrügen und deren Gelder zu veruntreuen, um dieses abgehobene Leben weiter führen zu können. Bis er eines Tages von seinem „besten Freund“ verraten wurde. Sein Münchner Anwalt konnte gerade noch verhindern, dass Josef Müller, der bereits auf der Fahndungsliste des LKA (Landeskriminalamt) stand, festgenommen wurde. Er informierte ihn und riet ihm, unverzüglich zu fliehen.
Müller floh damals nach Amerika. Da er dort vom FBI gesucht wurde, hielt er sich versteckt in einem Penthouse in Miami. Und dort hatte er seine erste Begegnung mit Gott:
Depressiv und zugedröhnt, war er kurz davor, sich vom Balkon des Penthouses zu stürzen, als er eine innere Stimme hörte, die ihn aufforderte, sich seiner Verantwortung zu stellen. Ein Lesezeichen mit einem Bibelvers, das ihm in seiner Bibliothek beim Durchblättern aus einem Buch in die Hände fiel, festigte seinen Entschluss. Der Vers lautete: „Sei unerschrocken und unverzagt, denn dein Gott ist mit dir, wohin du auch gehst.“ (Josua 1,9)
Josef Müller kehrte nach Deutschland zurück, stellte sich und erhielt eine fünfjährige Gefängnisstrafe. Im Gefängnis machte er eine sehr intensive Erfahrung mit dem neuen Testament und mit Jesus, die ihn sowohl innerlich als auch äußerlich völlig veränderte. Den Glauben an die Macht des Geldes und die Gier nach immer mehr hatte er verloren. „Ich habe meinen ursprünglichen Glauben wieder gefunden. Halte ihn für die bessere Religion.“

Josef Müllers Vortrag wirkte ehrlich und authentisch. Er scheute sich nicht, „die Dinge beim Namen zu nennen“ und schonte auch sich selbst nicht.
Seine Liebe zu Jesus, die Freude und Leidenschaft, mit der er davon erzählte, waren ansteckend. Hier hatte man wirklich das Gefühl, dass Gott einen Zachäus des 20. Jahrhunderts wachgerüttelt und von Seiner Liebe und Gnade überzeugt hatte.

Wie wichtig es Josef Müller ist, dass wir nicht nur formal Christen sind, sondern von ganzem Herzen mit Jesus leben, hat er noch einmal im darauffolgenden Gottesdienst am Sonntag klar gemacht. Der Weg vom Verstand zum Herzen sei manchmal ein weiter, aber gerade das mache die Beziehung zu Gott aus.
Bezeichnend für Josef Müllers neues Leben sind die markanten Speichenschoner seines Rollstuhls auf denen steht: **Jesus saved my life**. (Jesus rettete mein Leben)
Was hast Du, was haben Sie mit Jesus erlebt?
Erzählen wir doch davon mit der gleichen Leidenschaft wie Josef Müller!
Nicht alles bringt Frucht - aber wir können Samen ausstreuen.

Irene Hechtl
irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Das Buch: Josef Müller, ZIEMLICH BESTER SCHURKE ist im Brunnen Verlag erschienen.

Nach bereits langjährigem Bestehen des refresh-Gottesdienstes haben wir nun am 13. August eine neue Ära eingeleitet – mit großem Erfolg.
Doch kurz eine Erklärung: Wir haben uns nach mehr Zeit für Austausch und Gemeinschaft nach dem Gottesdienst gesehnt. Deshalb haben wir unser Konzept ausgefeilt und sind zu folgendem Entschluss gekommen:

Der refresh wird ein Event – ein Lobpreisgottesdienst mit anschließender Zeit für Gemeinschaft, Austausch und gemeinsames Essen.

Was wird sich ändern:

Der refresh wird nicht mehr alle zwei Wochen stattfinden, sondern ca. alle zwei Monate. (Termine werden frühzeitig über mehrere Plattformen bekannt gegeben)

Es wird nach dem Gottesdienst das Angebot einer Gemeinschaftsaktion und gemeinsamen Essen geben sowie Zeit, um einfach miteinander ins Gespräch zu kommen.

Was bleibt:

Wie gewohnt starten wir um 17 Uhr und feiern einen Lobpreisgottesdienst mit vielen modernen Liedern und wollen in der Predigt auf Gottes Wort hören.

Wir wollen unseren Fokus schärfen, Menschen für Jesus gewinnen und einen Ort für Gemeinschaft und Austausch bieten. Wir freuen uns, wenn viele von euch kommen, um gemeinsam mit uns Gott zu feiern!

Der **nächste refresh** wird am **29. Oktober um 17:00 Uhr** in der Jesus-lebt-Kirche stattfinden. Ihr seid herzlich eingeladen dabei zu sein - egal ob groß oder klein, jung oder alt, allein oder mit Freunden und Familie, jeder ist willkommen.

Leonie Schumann

Männerforum

Aktuelle Termine

Montag, 04.09.23
Carlos Restrepo, ein messianischer Jude, gibt uns eine Einführung in **jüdisches Leben, die Bedeutung verschiedener Feste und Speisen.**

22. bis 24.09.
Gemeinsames **Wochenende der Männer** in Herxheim/Pfalz. Wir verbringen das Wochenende in einem Gästehaus mit Natur, Kultur, Wandern, Wein und Klönen. Weitere Informationen in dem separat erscheinenden Flyer

Montag, 09.10.23
Wir wollen zusammen etwas leckeres **Kochen** und gemeinsame Zeit beim Essen verbringen.

Montag, 06.11.23
Energie aus der Sonne. Ein Vortrag über **Photovoltaik** mit anschl. Besichtigung einer laufenden Anlage. Referent: **Michael Tolksdorf**

Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 03.09.23, 10:30 Uhr
Thomas Klappstein - Abendmahl

Sonntag, 10.09.23, 10:30 Uhr
Martin Keßler

Sonntag, 17.09.23, 10:30 Uhr
W. Tiedeck

Sonntag, 24.09.23, 10:30 Uhr
U. Heuß-Rumler - Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Presbyterkandidaten

Sonntag, 01.10.23, 10:30 Uhr
G. Pack - Abendmahl

Sonntag, 08.10.23, 10:30 Uhr
M. Neumann - Taufe

Sonntag, 15.10.23, 10:30 Uhr
U. Heuß-Rumler

Sonntag, 22.10.23, 10:30 Uhr
Jan Vicari

Sonntag, 29.10.23, 10:30 Uhr
M. Neumann - Taufe

Sonntag, 05.11.23, 10:30 Uhr
M. Schreiber von frontiers

Sonntag, 12.11.23, 10:30 Uhr
L. Nelles - Abendmahl

Sonntag, 19.11.23, 10:30 Uhr
W. Tiedeck- Missionssonntag

Mittwoch, 22.11.23, 19:00 Uhr
M. Neumann - Ökumenischer Gottesdienst zum Buß - und Bettag in der Jesus-lebt-Kirche

Sonntag, 26.11.23, 10:30 Uhr
M. Neumann - Ewigkeitssonntag - Abendmahl

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 10:30 Uhr
Kindergottesdienst „KidsGO!“
parallel zum Hauptgottesdienst

Sonntag, 17:00 Uhr
Abendgottesdienst „refresh“
Informationen auf unserer Website

Monatsspruch für September 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.
(Hiob 9,8-9)

Hiob erleidet ein unfassbares Schicksal. Zuerst verliert er seine Herden und alle seine Mitarbeiter. Dann verliert er alle seine Söhne und Töchter, weil das Haus zusammenstürzt.
Schwere Krankheiten mit grausamen Beschwerden treffen ihn. Ein furchtbarer Zustand.
Damals nannte man die Überbringung dieser Nachrichten Hiobsbotschaften, heute sagt man: „the worst case“, beides heißt aber dasselbe: Schlimmer geht es nicht.
Aber Hiob lässt sich nicht ablenken. Er schaut auf Gott, dem er schon immer vertraut hat.
Das Erstaunliche, besonders jetzt, im tiefsten Leid vetraut er weiter.
Und dann bezeugt er das, was er in seiner Seele gewiss weiß.
Gott ist unfassbar groß, und seine Liebe ist noch viel größer.

Einige Jahrhunderte vor Jesus sind die Kenntnisse über den Sternenhimmel noch sehr übersichtlich. Aber das Staunen, dass der große Wagen immer verlässlich an seinem Platz steht und genauso die anderen: der Orion, das Siebengestirn und die Sterne des Südens, das war damals und ist heute sehr faszinierend.
Fast schwärmerisch versucht Hiob die Größe Gottes in Worte zu fassen.
Man vermutet heute im All ca. 100-200 Milliarden Galaxien. Eine Sonde ist gerade dabei, sie zu vermessen, damit ein Atlas des Kosmos gemacht werden soll. (Ich will gar nicht wissen, was der wiegt.) Aber, das sind Dimensionen, die alles Vorstellbare sprengen. Wir haben schon reichlich mit unserer Milchstraße zu tun und es gibt noch 200 Milliarden weitere. Schon heftig.
Aber, jetzt bitte anschnallen:
Im 14. Vers, auf der ersten Seite der Bibel, steht: Gott sprach: „Lichter sollen am Himmelreich entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu trennen! Als Leuchten sollen sie am Himmel stehen und der Erde Licht geben.“ Und so geschah es!
Gott hat den Kosmos gesät und ihn ausgebreitet.
Was Hiob in seinem Staunen, mit seiner Sicht auf den Himmel, versucht hat, zu beschreiben, können wir heute, selbst mit modernster Wissenschaft, kaum noch erfassen oder messen, eigentlich gar nicht mehr verstehen.
Aber so geschah es, weil Gott sagte: „Es werde!“ Ein Tagewerk Gottes, der 4. Tag der Schöpfung. Ich empfinde tiefste Demut.
Doch jetzt wird diese schöpferische Meisterleistung noch einmal getoppt.
Jetzt kommt Gottes Liebe erst so richtig in Fahrt.
Er kennt uns Menschen durch und durch. Er weiß, wie sehr wir unser Leben selbst in die Hand nehmen wollen. Er weiß, wie oft wir nicht nach seinen Empfehlungen/Geboten leben. Ja, wie oft wir ihn ignorieren, außen vor lassen, ablehnen und mit allen Mitteln aus unserem Leben heraushalten.
Doch, der Gott, der den Himmel ausgebreitet hat, den wir nie begreifen werden, der schafft noch Größeres. Er wird Kind im Stall von Bethlehem und stirbt am Kreuz auf Golgatha, um uns zu befreien, aus allem, was uns bindet und von Ihm trennt und will uns zu sich ziehen.
Er hat den Himmel verlassen, weil wir es nicht schaffen, seinen Geboten zu folgen. Wie schnell lästern wir über andere, wie schnell sind wir ungerecht und lieblos. Jeden Abend müssen wir uns schämen, weil wieder so viel nicht OK war. Das ist deprimierend, aber leider wahr. Das alles sieht Jesus und er kommt uns entgegen.
Unsere Feindschaft, ihm gegenüber, überwindet er, und er bietet uns an, Kinder des Höchsten zu werden. Das ist seine Sehnsucht, dass wir seine Kinder sind, die er umsorgen und versorgen kann, mit all seiner Treue, mit all seiner Güte und mit all seinem Reichtum.
Was für ein Geschenk! Alles liegt für uns bereit! Bitte annehmen, auspacken und staunen.

Volker Plaar
volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de

Gott sät Wunder mitten in unseren Alltag hinein

Denn der Herr tut heute noch Wunder, Stunde um Stunde, Tag für Tag, singt Samuel Harfst in seinem Lied *Das Privileg zu sein*. Ich habe es oft gehört und auch selber gesungen und habe mich dann häufiger bei dem folgenden Gedanken ertappt: Jaja…der Samuel Harfst hat gut reden, bzw. gut singen. In meinem Leben passieren keine Wunder, und schon gar nicht Stunde um Stunde. Wie soll das denn gehen?
Und dann stolpere ich jetzt auch noch über folgenden Bibelvers: *Da sprach Jesus zu ihm: „Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht."* (Joh. 4:48, Luther) Na toll…, geht es mir nun durch den Kopf. **Wie soll ich denn glauben?** Ist es so schwer, Gottes Zeichen und Wunder zu sehen und an ihn zu glauben? Ich versuche es erst einmal ganz pragmatisch und befrage unterschiedliche Übersetzungen dieser Bibelstelle bei www.die-bibel.de. In einer anderen Übersetzung heißt es da: *Jesus sagte zu ihm: Ihr alle glaubt mir nur, wenn ihr aufsehenerregende Wunder seht."* (Joh. 4:48, Gute Nachricht) Das bringt mich jetzt anders zum Nachdenken. **Halte ich vielleicht zu oft nach den ganz großen Wundern, vielleicht sogar nach Sensationen Ausschau?** Und anders betrachtet, heißt das vielleicht, dass Gott sich auch in kleinen, alltäglichen Wundern zeigt? Und ist es möglich, bewusst nach diesen alltäglichen Wundern zu suchen? Und ist es dann sogar möglich, dass mich diese kleinen Wunder in meinem Glauben und im Leben stärken? So viele Fragen… Also habe ich mir vorgenommen, mich in diesem Artikel auf die **Suche nach Gottes Wundern im Alltag** zu begeben, die Gott in unser Leben sät, und die immer wieder Neues in uns wachsen lassen.

Das Mit-den-Augen-eines-Kindes-sehen-Wunder

Als mein Sohn noch klein war, bekam ich auf dem Weg vom Kindergarten nach Hause häufiger die wundervolle Möglichkeit, eine andere Perspektive einzunehmen, nämlich die eines Menschen, der kleiner als 1 m ist. Mein Sohn sah zum Beispiel sofort den Regenwurm, der sich auf dem Bürgersteig kringelte. Er bleibt stehen und geht in die Hocke, um den Regenwurm ganz genau beobachten zu können. Ich hocke mich daneben, und wir beobachten den Regenwurm mit seiner wundervoll glitzernden Oberfläche….wo ist bei diesem Wurm vorne, und wo ist hinten…wo will der Regenwurm hin…wo wohnt er…was braucht er…und warum heißt er eigentlich Regenwurm? Mein Sohm nimmt den Regenwurm ganz vorsichtig und sanft in seine kleinen Kinderhände…wie er sich anfühlt…ein bisschen kalt und glitschig. Er steht auf, hält schützend seine Hände um den Regenwurm und trägt ihn zum Blumenbeet neben dem Bürgersteig, um ihn dort auf die feuchte Erde zu legen, damit er sich einen Weg in ein sicheres zu Hause graben kann.
Warum ist diese Situation im Rückblick für mich ein Wunder, das Gott in meinen Alltag gesät hat – mitten auf den Weg zwischen Kindergarten und unserem Zuhause? Ich habe mich in diesem Moment darauf eingelassen, zusammen mit meinem Sohn aus der Kinderperspektive auf **Gottes Schöpfung** zu schauen. Dadurch konnten in mir ganz besondere Gefühlen und Gedanken wachsen, die mich bis heute begleiten, wenn ich Regenwürmer sehe, sie selber sanft aufhebe und in ein Blumenbeet lege. Ich spüre dann zum Beispiel *Dankbarkeit, Nähe, Liebe, Neugier, Geduld, Sinn, Demut, Freude, Glück, Ehrfurcht und Entschleunigung.* Vielleicht gibt es auch in deinem Alltag immer mal diese Momente, in denen du die Welt mit Kinderaugen betrachten kannst? Und wenn so ein kleines Mit-den-Augen-eines-Kindes-sehen-Wunder da ist, dann schau, horch und fühl doch mal hin, was dann vielleicht in dir wachsen möchte…

Das Begegnung-mit-Menschen-Wunder

Ich bin in Dortmund geboren und lebe seit 15 Jahren in Essen-Burgaltendorf – ein geographischer Katzensprung sozusagen. Allerdings liegen dazwischen 11 Umzüge, 6 Städte, 4 Länder und das Zusammenleben in unterschiedlichen WGs mit ca. 30 Menschen aus 9 unterschiedlichen Nationen. Während ich hier gerade so an meinen Fingern abzähle, wie diese Zahlen zu Stande kommen, fällt mir vor allem auf, dass es die vielen Begegnungen mit Menschen sind, die meinen jeweiligen Alltag und manchmal sogar mein ganzes Leben beeinflusst haben. Und auch heute darf ich immer noch aufs Neue vielfältigsten Menschen begegnen – was für ein Geschenk! Ich bin mir sicher, dass **Gott mir in vielen Menschen begegnet,** indem er mir diese Begegnungs-Wunder in meinen Alltag sät. Denn in mir dürfen dadurch immer wieder ganz viele Gedanken, Erinnerungen und Gefühle wachsen, wie z.B. *füreinander da sein, einander zuhören, miteinander schweigen können, an andere denken, für andere beten, voneinander lernen, miteinander lachen, tanzen und albern sein, zusammen wachsen und zusammenwachsen, loslassen, vertrauen, einander vergeben, mit- und umeinander ringen, sich aus den Augen verlieren und vielleicht auch wiederfinden, sich kennenlernen und immer wieder neu kennenlernen, zusammen alt werden,*

offen sein und bleiben…
Wem bist du heute schon begegnet oder wen wirst du treffen? Vielleicht wird auch dein persönliches Begegnung-mit-Menschen-Wunder daraus…

Das Ich-mit-mir-alleine-sein-Wunder
1995: Eine kleine Hütte an einem See in Nord-Norwegen, ganz einsam, irgendwo im Nirgendwo. Ich bin 19 Jahre alt und die Familie meiner norwegischen Brieffreundin hat mich oben an der Straße abgesetzt und ich gehe den schmalen Trampelpfad von der Straße zur Hütte am See. Ich bin alleine hier, und es ist still. Regen hängt in der Luft, der See liegt zwischen Bergen und Bäumen und ich genieße jeden Moment in der Natur, am Kaminfeuer und am See – eine wundervolle Zeit mit mir alleine. (Ein kleine Ergänzung für die jüngeren LeserInnen 😉: Es gab damals noch keine Handys).
2023: Manchmal möchte ich heute aus meinem Alltag mit all den Herausforderungen und Verantwortungen fliehen. Ich frage mich dann, wo sind sie, die Ich-mit-mir-alleine-sein-Wunder, die Kraftquellen und Ruhepole, die Auf- und Durchatmungsmomente, die Möglichkeiten zur Entschleunigung, die Momente, in denen ich **Gott in mir** spüre? Wenn ich genau hinschaue, entdecke ich, dass Gott mir auch heute noch diese ganz persönlichen Möglichkeiten schenkt, die ich ergreifen darf: *eine Tasse Tee im Sonnenschein, den Vögeln lauschen (während der Rest der Familie noch schläft), den Sonnenaufgang beobachten, alleine still sein und beten, barfuß über eine Wiese laufen, Musik hören, ein Stück Schokolade mit allen Sinnen genießen, im Regen tanzen (wenn mich keiner dabei sieht)*…Was sind deine persönlichen Ich-mit-mir-alleine-sein-Wunder? Was passiert mit und in dir, wenn du diese Möglichkeiten ergreifst?

Das Dankbarkeits-Wunder
Ich gebe zu, es gibt Zeiten, da ist es schwierig, im Alltags-Chaos, nach schlechten und schweren Nachrichten, in Zeiten der Angst und Trauer, Gott zu danken. Um so deutlicher habe ich gemerkt, dass es mir wichtig ist, diese Dankbarkeits-Wunder in guten Zeiten ganz bewusst wahrzunehmen und sie zu sammeln. Manches davon sogar auf kleine Zettel zu schreiben und in einem Dankbarkeits-Wunder-Glas zu sammeln. Dann kann ich in schweren Zeiten einen dieser Zettel nehmen und mich an diese schönen Momente erinnern, kann mir **Gottes Liebe** bewusst machen, ihm danken und dabei Kraft und Zuversicht tanken. Es sind die vielen kleinen Dinge und Momente in meinem Alltag, für die ich dankbar bin: *Heute war es das Lächeln der Frau, die mir mit ihrem Hund entgegen kam. Der Anruf meiner Eltern, und die Gewissheit, dass es ihnen heute gut geht. Die kühle Morgenluft, die durchs Haus zog und so die Hitze des letzten Tages vertrieb. Unzählige Hummeln, die durch einen Lavendelbusch summen. Und dann ist da noch die Vorfreude auf morgen. Und ich bin dankbar dafür, dass ich Gottes Wunder jeden Tag neu sehen und erleben darf.*

Ich wünsche Dir und allen Menschen, denen Du begegnest, dass jeder Tag ein wundervoller Tag wird – eine Tag voller Wunder! Und ich wünsche Dir, dass Du Gott so jeden Tag aufs Neue kennenlernst und spürst: **Gott ist da!** Und vielleicht können wir dann gemeinsam sagen: *Der Herr hat dieses Wunder vollbracht und wir haben es gesehen* (Psalm 118, 23) 😊

Marrit Eckstein

Frühstückstreff Club 60

am 2. Donnerstag um 9:00 Uhr mit Frühstück

14.09.23: **„Meine Sichtweise bestimmt mein Lebensgefühl“**
Referentin: Gaby Pack

12.10.23: **„Wie geht es weiter mit Gottes Bodenpersonal?“**
Vortrag von Pfarrer Nelles

09.11.23: **Der 9. November** - Ein Schicksalstag für die Deutschen DVD-Dokumentation

Die besondere Aktion

am 4. Donnerstag

28.09.23: Besuch von **Tierpark und Fossilium Bochum**

26.10.23: Besuch der **altkatholischen Kirche** in der Innenstadt

23.11.23: Besichtigung des **Nikolaus-Groß-Hauses** in Niederwenigern

Wer hat in deinem Leben gesät?

Keine Ernte ohne Saat! Das ist uns allen klar. Dass wir dabei auch tüchtig sein müssen, ist auch klar. Doch wer nur nach dem Grundsatz lebt: „Jeder ist seines eigenes Glückes Schmied“, oder wer am Ende seines Lebens allein sagt: „Da hab ich aber was aus meinem Leben gemacht…“, der übersieht, dass am Anfang die Saat, das Säen und den Sämann gab, der etwas in jeden hineingelegt hat. Dass Gott über und vor allem steht, macht Jesus immer wieder in seinen Gleichnissen vom „Himmelreich“ deutlich und benutzt dabei oft das Bild vom Säen, Aufgehen und Ernten. Wie Gott im Leben von Menschen wirkt, können Sie in drei Lebensberichten aus unserer Gemeinde lesen.

Das ist meine Lebensgeschichte. Vollzug in mehreren Lebensbrüchen.

Kennt ihr das **WH**? **Weigle-Haus**?
In alter Form**?**
Lang ist es her. Ich war 14 und kurz vor der Konfirmation. Da kommen zwei junge Männer zu uns nach Hause. Sie laden mich ins **Weigle-Haus** ein. Was ist das denn? Kenne ich nicht, aber lass mich drauf ein.
Sonntagmittag, Treffen am Wasserturm und strammer Schritt zur Hohenburgstrasse.
Ein riesiges Haus voller Jungen. Und eine Stimmung! Wir waren Abteilung 14 aus Essen-Ost. Spiel und Sport auf allen Etagen. Ich war beeindruckt. Und in der “Hauptversammlung“ mit fast 500 Zuhörern erzählte der älteste Jugendpfarrer der Welt, **Wilhelm Busch, spannende Geschichten aus der Bibel**. Und alle hörten aufmerksam zu. Da wollte ich am nächsten Sonntag wieder hingehen.
Gesagt, getan. Und „in der Abteilung“, in der Gruppenstunde**,** sprachen wir über den Glauben. Gesungen wurde auch: laut und oft schräg. Es war alles so schön für mich. Ich kam aus einem nicht ganz leichten Elternhaus.
Ehrenamt wurde im „WH“ immer groß geschrieben. So hatte fast jeder eine kleine Aufgabe. Ich fand zum Glauben und erlebte, dass man mir Vertrauen schenkte für besondere ehrenamtliche Aufgaben:
Ich wurde Kassenwart mit einem eigenen kleinen Büro. Gibt es heute nicht mehr.
Ich fühlte mich wohl und blieb bis 1965,14 Jahre lang. **Eine erfüllte Zeit mit großer Prägung für mein Leben.**

„Das Leben vollzieht sich in Brüchen“, hat Ulrich Parzany, ein späterer Leiter des WH, einmal dem Vorstand des CVJM Essen mitgegeben. Und ich fand mich in einem Umbruch wieder. Genau richtig für die gute Saat, die gesät wurde. Und - sie ging auf. Ich konnte Beruf und Dienst im CVJM-Wohnheim gut miteinander verbinden. Sozialamt und soziale Beratung im christlichen Verein wuchsen zusammen. Eine segensreiche Zeit, besonders für mich. Ich weiß, was Armut ist. Und ich erlebte, wie segensreich Gemeinschaft sein kann.
Ein Problem gab es für mich ganz persönlich: Wie kann ich Familie, Beruf und verantwortliches Ehrenamt im Verein verbinden? Da war manches nicht gut. Würde ich heute anders machen. Die Anerkennung schmeichelte ziemlich… Aber Gott hat alles zum Besten geführt, danke.
Ich war in einem Verein „junger“ Menschen aktiv. Und wurde bekanntlich auch älter. Ein Übergang in jüngere Hände wurde sinnvoll. Geeignete Leute gab es. Und ich gab ab.

Hier vollzog sich ein neuer heilsamer Bruch. Ich ließ mich auf die Kirchengemeinde Burgaltendorf ein. Die anderen Familienmitglieder waren schon da.
Und da ich „Soziales“ gelernt hatte, durfte ich es auch hier tun. Und ich tat es gerne, bis ich schliesslich in unserem ökumenischen sozialen Netzwerk mitarbeiten konnte.
Und viele nette Menschen lernte ich auch kennen und schätzen.

Jetzt bin ich 85 Jahre alt. Grenzen werden deutlich und der alte Mose spricht in Psalm 90 von den Werten des Lebens. Ich darf sagen: **Danke für ein erfülltes Leben bis hierher, mein Herr und Gott. Die Saat ist aufgegangen.**

Alfred Hardt

In mich gesät“

Glauben in mich gesät hat zuallererst meine Grundschullehrerin. Sie war eine gläubige Frau und strahlte das für mich auch aus. Aus ihrem Unterricht blieb mir zum einen die Geschichte von Abraham hängen. In der Schulbibel gab es ein Bild, auf dem Abraham zum nächtlichen Sternenhimmel aufschaut und Gottes Zusage erhält, dass seine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne sein sollten, obwohl noch kein Nachkomme in Sicht war. Das beeindruckte mich sehr. Um Vertrauen ging es auch im Gesangbuchlied, das wir zusammen sangen: „Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der **hat auf keinen Sand** gebaut.“ Wir besprachen im Unterricht, auf welchem Fundament man ein gutes Haus bauen kann – und was es im Gegensatz dazu bedeutet, sein Haus auf Sand zu bauen. Meine Grundschullehrerin ermutigte uns dazu, Gott zu vertrauen, denn dies sei ein gutes Fundament für unser Leben. Später entdeckte ich diese Worte als Jesusworte in Matthäus 7,24-27. Als ich mich dann im Teenageralter intensiver mit dem Glauben auseinandersetzte und mich dazu entschied, mein Leben bewusst mit Jesus Christus zu leben, kamen die Erinnerungen an das in der Grundschule Besprochene wieder hoch. Die Saat ging auf. Und noch ein weiteres säte diese Frau in mich: Seit Beendigung meiner Grundschulzeit wollte ich selbst Grundschullehrerin werden – und wurde es dann auch.

Urte Heuß-Rumler

Mein Weg zum Glauben beginnt im Grunde 2012, als ich meinen heutigen Ehemann kennenlernte. Zu diesem Zeitpunkt war ich, geprägt durch die strikte und sehr aktive Ablehnung meines Vaters in sämtlichen Glaubensthemen, kaum im Stande allein das Wort „Gott“ ohne Unbehagen auszusprechen, geschweige denn ihm selbst Raum in meinem Leben zu geben. Es dauerte dann zwar noch einige Jahre bis ich selbst aktiv wurde, aber aus heutiger Sicht weiß ich, dass Gott mir meinen Begleiter geschenkt hat, damit er in meinem Leben die ersten Körner des Glauben sät.
Als wir 2019 nach Burgaltendorf umzogen und Teil der Gemeinde wurden, konnte diese Saat Wurzeln schlagen und beginnen aufzublühen.

Susanne Knodel

Meine Mutter hat mit mir als Kind immer zusammen gebetet. Von ihr habe ich das kennen gelernt, da sie selbst immer gebetet hat. Ich erinnere mich auch noch an die alte Bibel die wir zu Hause hatten, mit sehr dünnen Seiten, und an das sehr schöne Holzkreuz. Durch sie habe ich schon als Kind eine Beziehung zu Gott aufgebaut und habe, besonders wenn ich Angst und Sorgen hatte, zu IHM gebetet. Ich weiß noch wie ich mir dann von meinem Taschengeld mal ein eigenes Kreuz gekauft habe, als Kinder vor einem Geschäft ihre Sachen auf einer Decke angeboten haben. Die Kinderbibel die ich hatte, hat mir die Geschichte Jesu näher gebracht.
Doch in meiner Jugend habe ich mich dann immer weiter vom christlichen Glauben entfernt, aber Jesus hat sich immer wieder in meinem Leben gezeigt. Darunter auch mit kleinen Wundern. ER hat mich solange gerufen und an meiner Tür geklopft bis ich - endlich vor 4 Jahren - die Tür zu meinem Herzen geöffnet und IHM mein Leben übergeben habe.

Sven Knodel

Jesus erzählte einmal ein Gleichnis über einen Bauer, der auf sein Feld ging, um zu säen. Einige Körner fielen auf den Weg und die Vögel pickten sie auf. Ander Körner fielen auf dünne Erde, sie gingen schnell auf, aber vertrockneten, weil sie keine tiefen Wurzeln hatten. Ander Körner fielen unter die Disteln und wurden von ihnen erstickt. Und andere Körner fielen auf guten Boden und brachten großen Ertrag: Manche hundertfach, andere sechzigfach, andere dreißigfach. (Matthäus 13,3-8)

Den Frust über Verlust, Misserfolg, Scheitern und unnötige Arbeit, die völlig umsonst war, kennen wir alle. Das gehört zum Leben dazu, aber davon soll man sich nicht entmutigen lassen. Jesus zeigt am Ende, dass der Gewinn viel höher ist als der Verlust, wenn man die richtige Saat verwendet. Jesus bezeichnet sich selbst als Sämann, der das Wort Gottes, das gute Evangelium, die frohe Botschaft unter die Menschen aussät und auch Ablehnung, Gegenwind und Hass erfährt, aber er weiß, „so ist es mit dem Wort, das von mir ausgeht: Es kehrt nicht wirkungslos zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will. Was ich ihm aufgetragen habe, gelingt ihm.“ (Jesaja 55,11). Letztendlich geht es uns doch ums Gelingen. Unser Leben soll gelingen, und mit Jesus gelingt es und bringt viel Frucht. Was man dafür machen muss, sagt Jesus im letzten Satz seines Gleichnisses: „Wer Ohren hat zu hören, der höre“ (Matthäus 13,9). In Jesu Worten steckt der Samen für gelingendes Leben. Lass ihn säen und es wächst!

Manuel Neumann
Pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Mach mit und sei dabei!

Kinder -Bibel-Woche

für Kinder von 6-10 Jahren

Noch Fragen? Michelle Busenius
jugendreferentin@jesus-lebt-kirche.de

Online Anmeldung unter:
Jesus-Lebt-Kirche.de

Montag 02.10.-Freitag 06.10.
immer von 8:30-14:30

Probentermine:
jeden Sonntag 12:00-13:30 Uhr

22.10.
29.10.
05.11.
12.11.
19.11.
26.11.
03.12.
10.12.
17.12.

öffentliche Generalprobe:
Sa 23.12. - 16 Uhr
Aufführung: So 24.12. - 15 Uhr

Es gibt folgende Möglichkeiten mitzumachen:

- **Chor**
- **"Special-Rollen" mit Solo-Gesang**
- **Theater**
- **Tanz**

auch Combi-Rollen sind möglich

Anmeldung auf unserer Homepage www.jesus-lebt-kirche.de

CHRISTSEIN HEUTE

Von der Faszination des Glaubens

6 Themenabende zu den Grundlagen des christlichen Glaubens

19. Oktober **Gott** - wie diese Reise mein Bild verändert

26. Oktober **Sinn** - wie ich ihm auf die Spur komme

02. November **Glaube** - wie ich trotz Hindernissen weiterkomme

09. November **Sünde** - was es damit auf sich hat

16. November **Jesus** - wo sich Himmel und Erde berühren

23. November **Christ werden** - wie Gott mit mir anfängt

Imbiss ab 19:00 Uhr
Beginn 19:30 Uhr

Save the Date

07. Oktober 2023
um 18:00 Uhr
Grugahalle, Essen

Freier Eintritt!

EINE BOTSCHAFT DER HOFFNUNG.

Informationen unter:
FestivalofHope.de

ESSEN 2023
FESTIVAL OF HOPE
MIT FRANKLIN GRAHAM

A MINISTRY OF BILLY GRAHAM Evangelistic Association

Bewahrung

Im Laufe des Lebens geschehen manche tragische und manche wunderbare Dinge. Schaut man zurück, dann leuchten manche Geschichten hell auf und machen uns froh, manche verändern uns und geben uns Lebensmut. Es tut gut, sich immer wieder dankbar zu erinnern und solche Begebenheiten auch weiter zu erzählen.

Rüdiger und ich haben Ende Februar/Anfang März 2023 einen Kur Urlaub in Elztal, Dallau, am Rande der Schwäbischen Alb verbracht.
Während die Vormittage verschiedenen Anwendungen, insbesondere der Dauerbrause, gewidmet waren, standen uns die Nachmittage für ausgedehnte Spaziergänge zur Verfügung. Die hügelige Langschaft war durch Felder mit kleinen Baumgruppen und etwas entfernt durch dichte Wälder geprägt.

Auf einem Spaziergang entdeckte Rüdiger am Rande einer Siedlung ein Haus mit vielen Erkern. Er blieb stehen und begann mit verschiedenen Einstellungen zu fotographieren. Ich trat an seine Seite - und hörte im nächsten Moment ein heftiges Knacken, Knistern und Krachen: eine Sekunde später lag ein Baum mit riesiger Krone 20 Meter neben uns auf dem Boden. Das ging so schnell - zum Erschrecken oder Weglaufen blieb überhaupt keine Zeit. Wir waren einen Moment fassungslos.
Da lag der Baum, etwa 15m lang. Er war nicht entwurzelt, sonder einfach abgebrochen, etwa 1.50 m über dem Boden. Hätte Rüdiger nicht fotografiert und wäre ich nicht neben ihm stehen geblieben - der Baum hätte uns erschlagen können.

Aber wir standen da, völlig unversehrt und sprachlos.
Wir brachen den Spaziergang ab und gingen zu dem nächsten Haus, um die Bewohner zu informieren, denn der Baum war quer über die kleine asphaltierte und unbeleuchtete Straße gestürzt. Eine Bewohnerin lief schnell ins Haus zurück, um, wie sie uns zurief, einige Telefonate zu führen. Am nächsten Nachmittag besuchten wir die Stelle wieder. Der Baum lag in handliche Stücke zersägt und sorgsam aufgeschichtet am Straßenrand.

Das Erlebnis hat uns noch tagelang beschäftigt und erst langsam wurde uns klar, was uns alles hätte passieren können. Der Schrecken ließ allmählich nach und dann war da nur noch Dank: **Danke, Herr Jesus für deine Bewahrung!**

Ingrid Serong

Mädelsabend – Den sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

„Sag mal, kommst du auch zu unserem ersten Mädelsabend?“ Diese Frage traf mich unverhofft und ließ mich aufhorchen. Schon wollte ich antworten, dass ich ja wohl kaum gemeint sein könne, denn ich bin zwar eine Frau aber „ein Mädel“, diesen Titel würde ich mir dann doch nicht anmaßen. Aber zugegeben, etwas in mir sagte plötzlich: Wieso eigentlich nicht, so alt fühle ich mich doch noch gar nicht und neugierig geworden war ich auch. Also ging ich zum ersten Mädelsabend in gespannter Erwartung! Wer würde da wohl hinkommen und wäre ich womöglich dort die älteste Teilnehmerin?

Zwanglos und fröhlich wurden wir schon im Foyer unserer Gemeinde mit Sekt, Orangensaft und kleinen Knabbereien empfangen. Es hatten sich mittlerweile ca. 30 Frauen aller Altersklassen eingefunden. Da konnte ich durchatmen, die Älteste war ich nicht. Die ersten Gespräche in entspannter Atmosphäre an diesem herrlichen Sommerabend trugen dazu bei, dass wir uns beschwingt an die liebevoll dekorierten Tische begaben. Es folgte eine kleine Einführung einer der Initiatorinnen dieses neuen Treffs mit dem Hinweis darauf, dass wir alle eingebunden werden sollten in die zukünftige Gestaltung dieser „Mädelsabende“. Dieser Vorschlag sollte noch zu lebhaften Diskussionen führen. An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass es seit vielen Jahren einen sehr gut organisierten Männertreff mit interessanten Themen gibt. Frauentreff erschien den Organisatoren als Gegenstück dann aber doch zu einfallslos und langweilig.
Nach dieser kurzen Einführung wurden wir mitgenommen in eine Theaterszene, die die Geschichte mit Martha und Maria und Jesus Reaktion auf Marthas Klagen zum Inhalt hatte. Die verträumte Maria, die so gerne mehr wissen möchte von Jesus und ihm aufmerksam zuhört und die stets um das Wohl der Gäste bemühte Marta, die unaufhörlich umher wieselt und der es schließlich reicht. Daher bittet sie Jesus, Maria doch endlich zu ermahnen, ihr hilfreich zur Seite zu stehen. Doch leider erhält sie nicht die Antwort, die sie erwartete. Jesus erkennt ihren Eifer und ihre Arbeit an, aber er lässt sie wissen, dass Marias Wunsch, in Ruhe zuzuhören und ihr Wissen zu vertiefen, die richtige Entscheidung ist.
Natürlich fanden wir uns alle in dieser Geschichte wieder und zwar auf beiden Seiten. Doch bevor eine längere Diskussion daraus entstand, wurde nach einem Dankgebet das ebenfalls sehr liebevoll und aufwändig vorbereitete Buffet eröffnet. Frisch gestärkt konnten wir uns dann der Frage stellen, was wir von diesen regelmäßig stattfindenden Abenden so erwarten würden. Neben dem Wunsch nach Entspannung und Gemeinschaft wurden Themen wie Testament und Vorsorgevollmacht, Gesund leben, Kräuterwanderungen, Austausch über Familienleben, Frauen in der Bibel, Theater- und Kinoabende, Frauen in anderen Kulturen und vieles mehr genannt. Welches dieser Themen priorisiert wird, man darf gespannt sein. Jedenfalls werden die nächsten Mädelsabende sicher sehr interessant. Sie sind für Frauen eine gute Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und interessante Inputs auch für den Alltag zu bekommen. Dann allerdings ohne Sekt und kaltes Buffett 😊

Gabriele Blech
gabriele.blech@jesus-lebt-kirche.de

Die nächsten Termine für die Mädelsabende finden Sie auf der Seite 20.

Rund um die Kirche - wer hat das gesät?

Also, unsere Kirche liegt wunderschön. Etwas abseits, nicht an der Hauptstraße. Man steigt ein paar Stufen hinab zum Untergeschoss mit den Jugendräumen. Dort wird auch immer wieder der Ostergarten aufgebaut und belebt. Oder man steigt ein paar Stufen hoch und steht vor dem Eingang zur Jesus-lebt-Kirche. Schaut man links an der Kirche vorbei, sieht man unser „Zukunftsland“ - ein Stück Land, hauptsächlich Wiese, bei dem wir als Gemeinde unserer Fantasie freien Lauf lassen können: Wir können träumen, wie wir es mit Leben füllen.
Manches ist schon realisiert. Die Wiese ist ideal für Gottesdienste, etwas abgesondert gibt es einen Sitzkreis zum Meditieren und Beten und Grillen, ein Schattenplatz mit Tisch und Bänken für Gespräche und zum Arbeiten ist da und ein Sandsportplatz. Und rundherum Bäume, Gebüsch und ein Naschgarten mit Himbeeren und Stachelbeeren und vielem mehr.

Wer hat das gesät - wer hat das gepflanzt, wer hatte die Ideen?...
Da könnte man viele nennen. 1988 wurde die Kirche eingeweiht und die ersten Bäume hatte Frau von Heyggendorff gepflanzt und betreut. Sie war Landschaftsgärtnerin und viele Jahre im Presbyterium. Viele Gemeindeglieder haben mit angefasst bei der Pflege, besonders an den Arbeitssamstagen. Seit mehr als 20 Jahren aber ist Kurt Manka die Seele des Kirchgeländes. Und das kam so:
Unser letzter Küster, Gerd Marquardt, ging in Pension. An drei Tagen in der Woche sollte die Jesus-lebt-Kirche für ein paar Stunden geöffnet sein. Daher wurde Kurt Manka gebeten, in dieser Zeit präsent zu sein und nach dem Rechten zu schauen.
Und Kurt Manka kam und schloss auf und passte auf und schloss auch wieder zu. Und dachte vor sich hin: „Ich könnte auch etwas tun...!“ Und er sah nach draußen und merkte gleich: Den Rosen ging es nicht gut. Der Boden musste wohl erneuert werden. Er machte sich fachkundig und bald wuchsen vor der Kirche in bestem Boden gesunde Hochstammrosen.
Um Kleine und Große, auch Besucher, für das Gartengelände zu begeistern, pflanzte er Säulenäpfel vor die Fenster des Bonhoeffer-Raumes und legte einen „Naschgarten“ an. Eine einzelne Himbeerrute brachte ihn auf diese Idee. Mehrere Ruten wurden dazu gepflanzt. Stachel- und Johannisbeeren, Josta-, Heidel- und Erdbeeren folgten. Sogar Zuckermais, Hokkaido-Kürbisse, sogar Feigen, auch Rhabarber und Charentais-Melonen. All das wuchs, blühte und trug Früchte in Beeten zu ebener Erde, aber auch in Kübeln und Putzeimern. Ein Pottgarten eben. Um die Erdbeeren vor den naschfreudigen Kaninchen zu schützen, wurden sogar zwei Hochbeete angelegt. Ganz einfach: Kurt Manka sägte eine Regentonne mittendurch. Fertig waren die Hochbeete. Der Deckel wurde zum Vogelbad erklärt und genutzt.

Warum ist da kein Sitzkreis zum Meditieren, Reden, Beten, fragte sich Kurt Manka? Er besorgte Gehwegplatten, U-Steine, strich sie weiß an und verband sie mit einer Holzauflage. Sieht hübsch aus.

Stammt Kurt Manka vom Dorf? Hatte er selbst früher einen Garten? Weder noch.
Als kleiner Junge hatte er staunend erlebt, dass sein Großvater zwei Gärten bewirtschaftete - und ihm selbst wurde nur ein etwa 40x50cm großes Stück gegeben. Also - große Erfahrung brachte er nicht mit, aber ganz viel Liebe und Verständnis für alles, was da wächst - und für das, was der Gemeinde gut tut. Und hier fand er Grund und Boden, das zu leben, was ihm am Herzen liegt. **Irgendwann hat Gott diese Liebe in sein Herz gesät - und hier konnte sie aufgehen.**
Vielleicht fing es damit an, dass Kurt Manka sich bei den sonntäglichen Gottesdiensten mit Pastor Wilhelm Busch im Weiglehaus schon immer wünschte: „Wie schön wäre es, wenn wir nicht wie hinter Burg-Mauern, sondern im Grünen feiern könnten!“
Er vergleicht gerne das Land um die Kirche herum mit dem Garten Gethsemane.

An der Rückseite der Kirche steht ein Weinstock. Er wuchs zuerst bei den Mankas auf dem Balkon, wurde immer größer - und Kurt Manka wollte ihn an seinem jetzigen Platz einpflanzen. Weil die Erde dort aber nur Bauschutt war, wurde er mit bester Gartenerde in einen Kübel gepflanzt. Nun steht er dort schon 15 Jahre und trägt 30 Trauben und mehr. Aber - wie schneidet man einen Weinstock?
Hier ist Kurt Manka im Original-Ton:
„Fachliteratur habe ich nicht verstanden. Mein Konfirmationsspruch Johannes 15,2 gab mir Orientierung:
Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.
Die Bibel ist eben mein wichtigstes Buch vor dem Gartenhandbuch und der Weinstock ein Bild für die Arbeitsweise unseres Herrn an seiner Gemeinde.“
Also: Wer hat das gesät?
Irgendwann hat Gott diese Liebe in sein Herz gesät - und hier konnte sie aufgehen.

Erika Steinbeck
Erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

Freizeitgruppe WANTED!

Aktuelle Termine:

Samstag, 23.09.2023, 10:00 Uhr
Samstag, 14.10.2023, 15:00 Uhr
Samstag, 04.11.2023, 10:00 Uhr
Kaffee und Kuchen in der Kirche

Wer neu dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen!
Bitte vorher kurz bei Imke Schwerdtfeger anrufen.
Kontakt: 0201/572565 oder
imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-Kirche.de

Kurz notiert

Herzliche Einladung zum

TRAUER CAFÉ

Sonntag, 12. November 2023
ab 15 Uhr

Herzliche Einladung zu

HILIGHT

Samstag, 16.09.23
Samstag, 02.12.23

Herzliche Einladung zum

GEMEINDEFORUM

11.09.23 - 19:30 Uhr
20.11.23 - 19:30 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem
CAW (Christians at Work) Chor
am 09.12.23 - 19 Uhr
Weitere Infos auf der Homepage

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland)
0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de
Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)
0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de
Suchtberatung (Diakonie)
0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de
Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)
0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle
Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)
0201/85606-0 | www.impulse-essen.de
Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)
0201/207676 | www.wiesenetz.de

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121

Streicher

Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation

Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201 / 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 / 54 57 166

Verlegung von Fliesen,
Platten, Mosaik
und Naturstein!

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Kontaktieren Sie uns gerne:
irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM

Pflegeagentur 24

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften
aus Osteuropa und Deutschland.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Wir stehen seit 1912 für
- langfristige Kundenzufriedenheit
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit

100 JAHRE
Gärtner aus Leidenschaft

BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115,
45257 Essen

Tel.: (02 01) 12 58 35-0,
Fax: (02 01) 12 58 35-29

info@barkhoffgmbh.de
www.barkhoffgmbh.de

GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55
www.theo-lelgemann.de

SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler

HIRSCHMANN IMMOBILIEN

Gerne verkaufen wir Ihr Objekt exklusiv an
ausgewählte und vorgemerkte Kaufinteressenten
- mit höchster Diskretion und mit optimalem Ergebnis.

Finden Sie es heraus (0201) 87 42 43 70

www.hirschmann-immobilien.de | info@hirschmann-immobilien.de

SECRET SALE
Der Premium-Service für besondere Immobilien!

physio-burgaltendorf.de

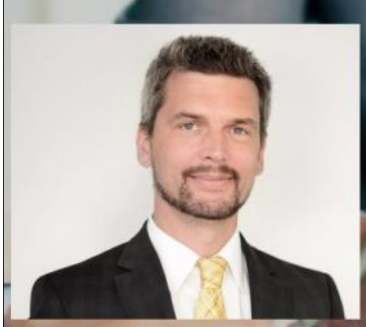
Privatpraxis
für
Physiotherapie

Jörg Verfürth
Laurastr. 35
45289 Essen

Tel.: 0201 / 54 52 48 98
info@physio-burgaltendorf.de
www.physio-burgaltendorf.de

Unsere
Leistungen

- CRAFTA (Kopftherapie / CMD)
- manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Sportphysiotherapie / Kinesiotape
- manuelle Lymphdrainage
- Massagen / Fango
- Hausbesuche



Termin vereinbaren:
0201 61449 - 211

IHR FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

Alpha
Rechtsanwaltskanzlei

Bochumer Straße 16
45276 Essen
info@alpha-kanzlei.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
14:00 Uhr - 17.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Möbeltradition seit 1934 in Burgaltendorf
Wohnstudio
und
KÜCHENPROFICENTER
A. Neuhaus + Sohn
Ihr starker Partner in Essen-Burgaltendorf
Worringstr. 23-25 | 45289 Essen-Burgaltendorf
T 0201570882 | www.wohnstudio-neuhaus.de
2 Häuser mit 3000 qm Ausstellungsfläche

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Kontaktieren Sie uns gerne:
irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Bücher Schirrmeister
Nockwinkel 101
45277 Essen-Überruhr
Telefon 0201 – 58 29 39
www.buecher-schirrmeister.de

götte BESTATTUNGEN
Tel. 0201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45289 Essen- Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de
Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Bestatterverband Nordrhein-Westfalen
Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen
Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten

ZAHNARZTPRAXIS MICHAEL SCHWAGROWSKI
Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde
Mölleneystraße 28 | 45289 Essen
Tel.: 0201 - 571 82 82 | Fax 0201 - 571 82 84
NEU: BOHREN OHNE BOHRER!
Seit über 20 Jahren widmen wir uns Ihnen und Ihrem Anliegen für Ihr Wohlbefinden und Ihr schönstes Lächeln. Wir setzen uns dafür ein, Sie kompetent und professionell zu beraten und mit unserem erfahrenen Team optimal zu betreuen. Stets engagiert und mit viel Freude bieten wir Ihnen innovative Zahnmedizin mit höchster Behandlungsqualität. Unser angenehmes Praxisklima ermöglicht Ihnen eine angst- und stressfreie Behandlung.
In unserer Praxis erleben Sie die moderne Welt der Zahnmedizin, mit Schwerpunkten in Parodontologie, Implantologie und Laserzahnheilkunde. Individualität, Professionalität, Ästhetik und Perfektion sind unser oberstes Ziel.
Auch in diesen besonderen Zeiten, stehen wir Ihnen, uneingeschränkt, zur Verfügung.Wir freuen uns auf Sie und Ihren Besuch!

Sehe ich richtig?
Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG.brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i.Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößernde Sehhilfen.
Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander
BURG.brille
schulte oversohl | zander
BURG.brille
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

Höre ich richtig?
Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.
Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander
BURG.hörsysteme
schulte oversohl | zander
BURG.hörsysteme
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 30
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

MERKUR APOTHEKE
Alte Hauptstraße 104
45289 Essen
Telefon: 0201 571523

BURG APOTHEKE
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen
Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf

Geburtstage ab 75 Jahre

Wir veröffentlichen hier regelmäßig die Geburtstage ab 75 Jahre, sowie die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro schriftlich mitteilen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Neuhaus
BESTATTUNGEN
• Tag und Nacht erreichbar
• Erledigung aller Formalitäten
• Erd-, Feuer- und Seebestattungen
• Bestattungsvorsorge

Worringstraße 23 – 25 • 45289 Essen-Burgaltendorf
Telefon 0201 / 570882
www.bestattungen-neuhaus.com

Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.

Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahmesituation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation begegnen wir dem Tod mit Respekt und Ehrfurcht.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Essen-Überruhr
Tel. 0201 . 85 80 30

FARWICK

www.bestatter-in-essen.de

Den richtigen Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme.

Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Essen-Kupferdreh
Tel. 0201 . 48 01 94

GEILE

www.bestatter-in-essen.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere lebendige und bunte Gemeinde lädt Sie ein!

Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre) Michelle Busenius| 0157/52652133| jugendreferentin@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Sonntag, 10:30 - 11:30 Uhr (parallel zum Hauptgottesdienst)
Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre) Tizian van Thiel | 01573/3295384| tizian.vanthiel@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr (außer Ferienzeiten)
Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre) Petra Hechenrieder | 0201/6153983 | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr (außer Ferienzeiten)
KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre) Dirk Fleischer | dirk.fleischer@jesus-lebt-kirche.de	Samstag (vierteljährlich) Aktuelle Termine auf der Homepage
FamilienCafé - Für alle Eltern & Kinder Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de Petra Hechenrieder | 0201/6153983 |petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de	Alle 14 Tage freitags, 14:00 - 17:00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre) Michelle Busenius | 0157/52652133| jugendreferentin@jesus-lebt-kirche.de Taran Mostofizadeh | taran.mostofizadeh@jesus-lebt-kirche.de David Hertel | david.hertel@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr (außer Ferienzeiten)
Hauskreise für Jugendliche - (ab 14 Jahre) Michelle Busenius | 0157/52652133| jugendreferentin@jesus-lebt-kirche.de	Weitere Informationen auf Anfrage
Jugendkreis (ab 13 Jahre) Michelle Busenius | 0157/52652133| jugendreferentin@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de	1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr siehe Infobox auf Seite 4
Mädelsabend - Offenes Treffen für alle Frauen Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Gaby Pokorny | gaby.pokorny@jesus-lebt-kirche.de	13.11.23 Weitere Infos siehe Homepage
Blitzlicht - Theatergruppe Manuel Neumann | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de	Proben nach Vereinbarung
Heinzelwerker - Arbeitssamstag Erhard Rumler | 0201/6461805 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de	Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr 09.09.23 / 14.10.23 / 11.11.23

Unsere Gemeinde - ein Ort um glücklich zu sein!

Gospel- /Pop-Chor Fabian Bischoff| fabian.bischoff@jesus-lebt-kirche.de	Freitags 19:30 - 21:00 Uhr
CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe Alfried Schüler | 02324/40815	Mittwochs 18:00 - 19:00 Uhr
WANTED! - Offene Freizeitgruppe Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de	Termine siehe Infobox Seite 14
Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr
Hauskreise - Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Uli Blech | 0201/467342 | uli.blech@jesus-lebt-kirche.de	Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Bibellesekreis Susanne Exner | susanne.exner@jesus-lebt-kirche.de Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de	Alle 14 Tage dienstags von 10:30 - 11:30 Uhr
Seniorenkreis Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de	Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr
Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60 Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de	2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr Termine/Themen siehe Infobox Seite 7
Generation 60 plus - Die besondere Aktion Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de	4. Donnerstag im Monat Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 7

Alle Angebote finden Sie auch online auf:

www.jesus-lebt-kirche.de

Buch- und Filmempfehlungen

Matthias Clausen
Warum ich trotzdem Christ bin
Ehrlich zweifeln, gerne glauben

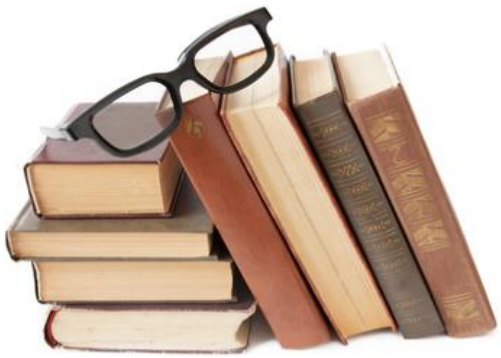
Verlag: Brunnen
10,00 €

Prof. Dr. Matthias Clausen ist Dozent an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg. Ich freue mich über seine klare alltagstaugliche Sprache, die mich dazu verführt, dieses kleine Buch flott durchzulesen.
Das ist allerdings schade, denn dieses Buch strotzt vor wichtigen, hilfreichen und weiterführenden Aussagen zum Glauben und vor Allem zu Jesus Christus.

Er wirft die grundlegenden Fragen zum Glauben und zu Jesus Christus auf:
- Wo komme ich her?
- Wo gehe ich hin?
- Was soll ich hier?
- Was kann ich hoffen?

Nach seiner Beobachtung sind die obigen großen Fragen des Lebens in unserer Zeit nicht mehr Hauptthema sondern eher die oberflächliche Frage: Was bringt es?
Aber es geht um viel mehr: Der Glaube ist keine Krücke für schlechte Zeiten sondern gibt Sinn und Hoffnung.
Das möchte Matthias Clausen Glaubenden, Zweifelnden und Glaubensfernen vermitteln.

Ingrid Serong



Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)

Gemeindepfarrer
Manuel Neumann
Tel: 0201/571524
Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Kinder- und Jugendreferentin
Michelle Busenius
Tel: 0157/52652133
Email: jugendreferentin@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen)
Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr)
Tel: 0201/578883
Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Kindergartenleitung
Jessica Höhl
Tel: 0201/2664618100
Email: j.hoehl@diakoniewerk-essen.de

Gemeindezentrum (Kirche)	Tel: 0201/57394
Bezirksmitarbeiterdienst	Tel: 02324/84225
Soziales Netzwerk Burgaltendorf	Tel: 0201/572640
Diakoniestation Essen-Kupferdreh	Tel: 0201/8585046
Katholische Gemeinde Herz-Jesu	Tel: 0201/59276390

Bankdaten: Kgmd. Burgaltendorf, KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50
(Bitte Verwendungszweck/Spende angeben)

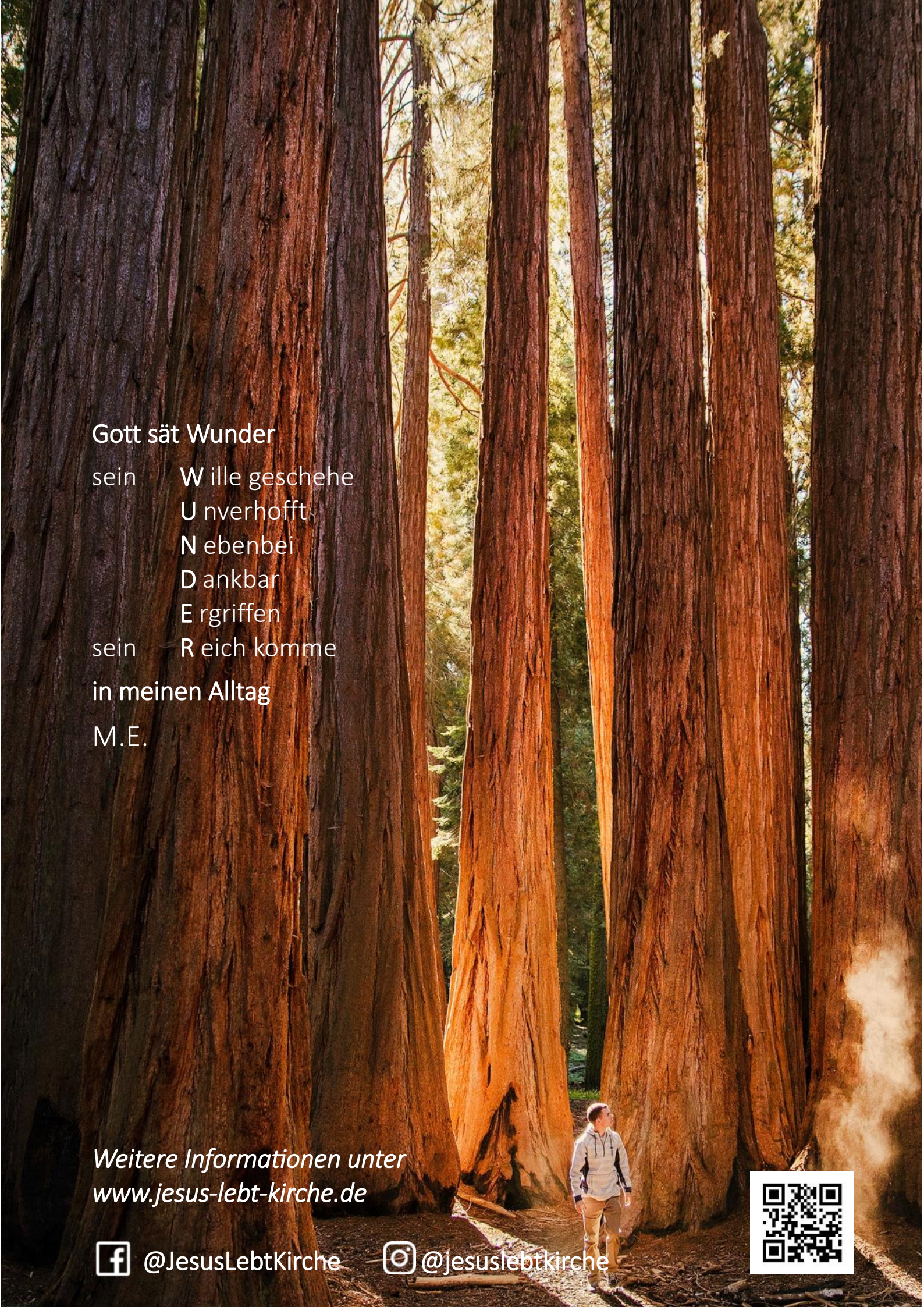
Bankdaten: Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank,
IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00

Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: **Gottesdienst**	Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de Urte Heuß-Rumler | 0201/7103825 | urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 2: **Hauskreise**	Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Uli Blech | 0201/467342| uli.blech@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 4: **Kinder & Jugend**	Taran Mostofizadeh | taran.mostofizadeh@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 5: **Erwachsene & Senioren**	Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 6: **Öffentlichkeitsarbeit**	Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de Christian Wegner | christian.wegner@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 7: **Übergemeindliches**	Regina Diergardt | 0201/588039 | regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 8: **Diakonie**	Erhard Rumler | 0201/6461805 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 9: **Gebäude & Technik**	Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de

Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Petra Hechenrieder, 0201/6153983 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Uli Blech, 0201 467342, Ute Fischer - Taran Mostofizadeh - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565



Gott sät Wunder

sein **W** ille geschehe
U nverhofft
N ebenbei
D ankbar
E rgriffen
sein **R** eich komme

in meinen Alltag

M.E.

Weitere Informationen unter
www.jesus-lebt-kirche.de

@JesusLebtKirche @jesuslebtkirche